

BLICKPUNKT

Hinterland

ZELL/LUTHERN Ein Experiment, das erfolgreich verlief

Der Gewerbeverein Luzerner Hinterland organisierte erstmals die Zeller-Luthern-Berufstischmesse. 63 Betriebe machten mit.
SEITE 15

SCHÖTZ Eine Passion, die auf Anklang stösst

Der Schötzer Mundartsänger Othmar Bühler war mit seinem neuen Album schon bei der SRF-Musikwelle zu Gast. Was plant er als Nächstes?
SEITE 17

GROSSDIETWIL Eine Heimkehr, die bewegte

Eine US-Amerikanerin besuchte im August 2023 Grossdietwil und das dortige Dorfmuseum. Eine besondere Reise zu ihren Wurzeln.
SEITE 19

«GrossArtig» – wenn der Name Programm ist

GROSSWANGEN Bühne frei für das lokale Gewerbe: Rekordmässige 92 Aussteller präsentieren sich der Bevölkerung. Ein Treffpunkt für Jung und Alt in einer einzigartigen Umgebung, sagt OK-Präsident Rudolf Leibundgut im Gespräch mit dem WB.

Durch die Hallen schlendern und sich dabei von jedem Aussteller überraschen lassen: Diese Vorstellung fasziniert Rudolf Leibundgut, OK-Präsident der Gewerbeausstellung Grosswangen

NACHGEFRAGT

von Thomas Conrad

und Vorsitzender des ortsansässigen Gewerbevereins, am meisten. «Die Vorfreude auf, aber auch ein gewisser Respekt vor dem Grossanlass stieg täglich», erzählt der 59-jährige Grosswanger. Leibundgut ist gelernter Landwirt und Mitinhaber der LSS Bohr AG mit Sitz in Gettnau, welche auf Erdsondenbohrungen spezialisiert ist.

Das Motto der Gewerbeausstellung ist «GrossArtig». Was genau macht den Event grossartig?

Wir bieten eine grosse Vielfalt bei den Ausstellern. Vom Metallbau über Versicherungen bis hin zum Blumenladen sind alle Branchen vertreten. Dazu beteiligen sich auch einheimische Vereine und Schulen. Besonders ist zudem der Standort im Gewerbegebiet Mooshof. Ein Teil der Herstellungsfächen befindet sich in Räumlichkeiten, wo einzelne Firmen beheimatet sind. Dadurch kann jeder und jede «den Arbeitsalltag riechen».

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wie sind Sie zufrieden mit dem Fortschritt?

Ich habe ein gutes Gefühl und bin optimistisch, dass bis zum Start alles bereit ist für einen «GrossArtigen» Anlass. Einen Anspruch auf Perfektion zu haben



Mit Blick nach vorne und voller Vorfreude gibt er seinem Team die Richtung vor: Ruedi Leibundgut, OK-Präsident der Gewerbeausstellung «Grossartig24» in Grosswangen. Diese geht von heute Abend bis Sonntag über die Bühne. Foto Thomas Conrad

fände ich jedoch vermessen. Aktuell sind die letzten Details in Planung. Ich habe das Glück, ein engagiertes OK mit vielen kompetenten Leuten an meiner Seite zu haben, die bereits über Organisationserfahrung verfügen. Hinzu kommen gegen 350 unermüdete Helfer.

Wo liegen bei der Planung und Durchführung die grössten Herausforderungen?

Das Wetter und der Personenaufmarsch sind bedeutende Faktoren. Damit wir gerade bei der Festwirtschaft genügend Ressourcen haben, müssen wir mit einer hohen Anzahl Besuchende kalkulieren. Schlechtes Wetter würde organisatorische Flexibilität beim Parking und im Aussenbereich erfordern. Etwas angespannt macht mich, ob das Eröffnungsritual in Form einer Podiumsdiskussion mit geladenen Gästen, wie gewünscht klappt.

Welche Ziele verfolgen Sie mit ihrem Team an diesem Anlass?

Das Hauptziel ist, dass die Gewerbeausstellung reibungslos über die Bühne geht. Wir möchten die Rahmenbedingungen schaffen, dass sich das lokale Gewerbe mit seinem breit gefächerten Angebot von seiner besten Seite präsentieren kann, die Firmen sich gewinnbringend vernetzen und alle Organisationen vom Dorf ihre wohlverdiente Präsenz erhalten.

Sie sprechen erneut Vereine und Schulen aus dem Dorf an. Weshalb werden sie in die Ausstellung integriert, obwohl sie mit dem Gewerbe an sich nichts am Hut haben?

Vereine und Schulen sind für uns wichtige Bausteine, damit sich Grosswangen ein funktionierendes Dorfleben auf die Fahne schreiben kann. Als Zeichen der Wertschätzung ermöglichen wir ihnen

und allen engagierten Vereinsmitgliedern oder Schulvertretern einen Auftritt an diesem Anlass. Es geht auch darum, gegenseitig Kontakte zu knüpfen. Einerseits stellen Bürger und Bürgerinnen einen Bezug zu heimischen Unternehmen her, andererseits lernen Gewerbler neue Leute aus dem Dorf und Umgebung kennen, die sich vielleicht irgendwann als Geschäftspartner entpuppen. Als kleiner Nebeneffekt generieren wir so natürlich auch mehr Zuschauende.

Sehen und gesehen werden...

Genau das ist es. Das beginnt schon beim Aufbau, wo sich die Gewerbler automatisch über den Weg laufen und ins Gespräch kommen. An der Ausstellung ist dies sowieso der Fall, sogar beim Abbau ergeben sich Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Ich bin überzeugt, dass man davon langfristig profitiert.

Deshalb sind für mich Absagen mit der Begründung «fehlende Umsätze an der Ausstellung» zu kurzfristig gedacht und kein schlagkräftiges Argument.

Gewerbeausstellungen im Allgemeinen sind für Sie also keine Auslaufmodelle. Wie beurteilen Sie die aktuellen Entwicklungen im Gewerbe Grosswangen?

Ich sehe starke Entwicklungsschübe und grosses Potenzial. Waren es bei der letzten GWA noch 66 Aussteller, sind es nun deren 92. Die Mitgliederzahl wächst kontinuierlich. Dazu sind einige Firmen im Begriff, zu expandieren. Es gibt aber auch einen Stolperstein: Das Land. Immer mehr landwirtschaftliche Nutzflächen werden zu Bauland umgezogen, wodurch sich das Gleichgewicht stark in Richtung industrielles Gewerbe entwickelt. Mit meiner «landwirtschaftlichen Brille» hege ich den Wunsch, dass Bauernbetriebe wieder mehr Stellenwert erhalten.

Wäre denn eine Wirtschaft ohne Gewerbevereine überhaupt denkbar?

Ich bin der Meinung, dass es funktionieren würde. Aber, und das möchte ich klar betonen, dies würde der Wirtschaft definitiv keinen Dienst erweisen. Eine fehlende Vernetzung hätte möglicherweise eine Reihe von negativen Auswirkungen zur Folge: Verlust von Regionalität, Auswahlbeschränkung bei Lieferfirmen und letzten Endes Qualitätsverlust der Produkte. Dazu würde sich die Verkehrs- und Umweltproblematik weiter verschärfen.

Nochmals zurück zu Ihnen. Nebst Ihrem Amt als OK-Präsident beteiligt sich auch Ihre Firma LSS Bohr AG an der Ausstellung. Wie gehen Sie mit dieser Doppelrolle um? Gibt es da keine Interessenskonflikte?

Da sehe ich ehrlich gesagt keine Probleme. Wichtig scheint mir, sich abgrenzen zu können und Neutralität zu wahren. Da bin ich sehr zuversichtlich, dass es klappt. Ich habe beispielsweise bei der Standverteilung meine Firma nicht bevorteilt. Am Ende muss das grosse Ganze stimmen.

Alle Angebote rund um die GWA 24

RAHMENPROGRAMM Zahlreiche Betriebe, Organisationen, Institutionen und Vereine sorgen dafür, dass es im Gewerbegebiet Mooshof einiges zu sehen, hören und geniessen gibt. Das Areal mit der Gesamtgrösse von 8400 Quadratmetern ist in sieben Innen- und acht Aussenbereiche unterteilt. Zum Eintrittspreis von sieben Franken (bis 16 Jahre gratis) erhält man am Freitag, 22. März, von 17 bis 22 Uhr, am Samstag, 23. März, von 10 bis 22 Uhr, und am Sonntag, 24. März, von 10 bis 16 Uhr, Zutritt ins Ausstellungsgelände.

Die Festwirtschaft ist an den drei Tagen durchgehend in Betrieb. Weiter hat es im kulinarischen Angebot auch einen Grillstand, eine «Chäsübude» sowie einen Imbiss. Gute Tipps für Brandfälle bieten die Feuerlösch-Demos zum Mitmachen (mehrmals täglich). Das Panorama geniessen ist bei Helikopterrundflügen angesagt, die am Samstag- und Sonntagnachmittag durchgeführt werden.

Auch die jüngeren Gäste müssen sich nicht langweilen. Wer Action liebt, ist im Lunapark, beim Minicross

mit Elektrowelos oder beim Sportschiessen gut bedient. Wer es etwas ruhiger angehen lassen möchte, kann sich beim Kinderschminken oder beim Traktorenparcours verweilen. Dies ist nur eine Auswahl der Aktivitäten.

Wer musikalische Unterhaltung bevorzugt, wird auch nicht enttäuscht. Den Auftakt machen am Freitagabend die Blaskapelle Burgspatzen und Fredy Pi. mit Band. Am Samstag ertönen Klänge der Brass Band Frohsinn und diversen Bands. Für einen klangvollen wie auch tänzerischen Abschluss sorgen am letzten Ausstellungstag die Jungmusik Rottal und die Dancegirls. Dazu stehen auch DJs im Einsatz.

Eltern haben die Möglichkeit, ihre Sprösslinge im Kinderhort für maximal drei Stunden abzugeben. Geöffnet ist dieser Samstag und Sonntag von jeweils 10 bis 16 Uhr für Kinder von zwei bis sechs Jahren. Am Palmsonntag um 10.30 Uhr findet im Festzelt zudem ein Gottesdienst statt. pd/WB

Detaillierte Informationen zur GWA online unter: grossartig24.ch

Miteinander statt gegeneinander

GESCHICHTE Der Gewerbeverein Grosswangen wurde Ende Juni 1904 von fünf weitsichtig denkenden Herren aus Buttisholz und Grosswangen gegründet. Es waren die Bäckermeister Hodel und Winiker, Spenglermeister Bühlmann, Baumeister Brun sowie Sattlermeister Meyer. Steigende Arbeitslosigkeit und Unternehmen mit roten Zahlen bewegte sie zum Handeln. Rasch erfuhr der Verein grosse Unterstützung, von Handwerks- über Verkaufsgeschäfte bis hin zu Versicherungen. In der ersten Vereinsliste waren 40 Mitglieder verzeichnet.

Errungenschaften

Seit Anbeginn zeigte sich der Gewerbeverein aktiv. 1908 startete die erste gewerbliche Fortbildungsschule in Grosswangen. Eine Pionierleistung vollbrachte der Verein 1950: Mit der ersten Durchführung, damals an Weihnachten, war die Gewerbeausstellung Grosswangen geboren. Nach einer langen Pause kehrte bei den weiteren Ausstellungen Regelmässigkeit ein: 1984, 1996, 2004, 2014 und die nun die sechste Ausgabe 2024.

Preis für besondere Verdienste

Im Jahr 2007 wurde dem Gewerbeverein folgende Ehre zuteil: Ihm wurde die «rot-gelbe-Wanga», ein Preis für besondere Verdienste an der Öffentlichkeit verliehen. Damit wurden alle Anstrengungen rund um den vom Gewerbeverein organisierten Konradsmarkt gewürdigt. Dieser war zehn Jahre lang für alle einheimischen Aussteller eine Plattform, der Bevölkerung ihre Produkte zu präsentieren und den direkten Kundenkontakt zu pflegen.

Neuer Präsident

Vor 15 Jahren übernahm der heutige Präsident Rudolf Leibundgut das Ruder. Heute zählt der Gewerbeverein rund 85 Mitglieder. Der aktuelle Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern. Er ist bunt durchmischt mit Grosswanger Firmen aus diversen Branchen. Als Präsident ist es Leibundgut wichtig, «dass auch Kleinbetriebe eine Stimme haben und sich einbringen können». Deshalb werden diese auch gerne mal als Gastgeber von Generalversammlungen berücksichtigt, was «eine grosse Strahlkraft auf

deren Anerkennung in unserer Gewerbelandschaft hat», ergänzt Ruedi Leibundgut.

Aktivitäten

Drei wichtige Ereignisse prägen das Vereinsleben Jahr für Jahr: Die Gwäblerparty, der Lehrstellenparcours sowie die Vereinsreise. Erstere wird jeweils im Turnus mit den drei Gewerbevereinen aus Ettiswil, Ruswil und Buttisholz organisiert und dient als Austausch- und Vernetzungsplattform. Einige Firmen beteiligen sich in mehreren Rottaler Gewerbevereinen und nehmen somit eine Vermittlungsfunktion ein. Der Lehrstellenparcours ermöglicht den Erstkontakt zwischen der Schülerschaft und dem einheimischen Gewerbe. Mit dem Ziel, «Nachwuchs zu generieren und möglichst viele für eine Berufslehre zu begeistern, damit sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt entspannt», so Leibundgut. Insgesamt wird dem Verein lokal und regional eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung beigemessen. tco.

Weitere Infos zum Gewerbeverein Grosswangen: www.gewerbegrosswangen.ch